

# Sparformen

## Themenfeld:

Geld und Geldanlage

## Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- > Bestimmungsfaktoren für das Sparverhalten kennen,
- > die drei Anlageregeln kennen und erläutern können,
- > mögliche Zielkonflikte der Geldanlage anhand des magischen Dreiecks erklären können,
- > verschiedene Sparformen den zwei Grundtypen der Geldanlage zuordnen können,
- > wesentliche Merkmale verschiedener Sparformen ihren Mitschülern vorstellen können.

## Vorgehen:

### 1. Stunde

In einem Lehrer-Schüler-Gespräch wird das Thema Sparen entwickelt (Arbeitsauftrag, Frage 1). Anschließend erarbeiten die Schüler im Selbststudium Anlageregeln, sie nutzen dazu den Artikel „Vernunft hilft immer“ aus Finanztest 1/2013, S. 34–37 (Frage 2). Darauf aufbauend erörtern die Schüler im Unterrichtsgespräch Chancen und Risiken der unterschiedlichen Anlageformen mithilfe des magischen Dreiecks und arbeiten mögliche Zielkonflikte heraus (Fragen 3 + 4).

### 2. Stunde

Die Schüler bilden Gruppen à 4 Personen. Auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse empfehlen die Schüler für jeden Modellfall geeignete Sparformen (Aufgabe 5). Anschließend erarbeiten die Schüler in ihrer Gruppe wesentliche Merkmale jeweils einer Sparform und fassen diese strukturiert (Definition, Ertrag, Vor- und Nachteile) auf einem Flipchart zusammen (Aufgabe 7). Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse in einem Kurzvortrag vor; währenddessen vervollständigen die Mitschüler ihr Arbeitsblatt. Anschließend haben die Mitschüler Gelegenheit, Fragen an die jeweiligen „Schülerexperten“ zu stellen.

## Anmerkung:

Der Finanztest-Artikel, anhand dessen sich die Schüler mit dem Thema Sparformen auseinandersetzen, kann kostenpflichtig unter [www.test.de](http://www.test.de) heruntergeladen werden. Projekt-Lehrkräfte können diesen Text kostenfrei als PDF anfordern bei Bettina Dingler, [b.dingler@stiftung-warentest.de](mailto:b.dingler@stiftung-warentest.de).

Den Arbeitsauftrag sowie das Aufgabenblatt für die Schüler finden Sie auf den folgenden Seiten. ▶

---

Name: ..... Klasse: ..... Datum: .....

---

## Sparformen

### Arbeitsauftrag:

1. Wovon ist es abhängig, ob und wie viel Sie sparen?
2. Fast täglich hört und liest man etwas über die Finanz-/Eurokrise. Viele befürchten, dass demnächst alles den Bach hinuntergeht. Die zahlreichen Versuche der Euro-Rettung in Griechenland und die hohe Staatsverschuldung Deutschlands verunsichern die Anleger zunehmend. Trotz allem gilt: Nur wer sein Geld vernünftig anlegt, ist für die Zukunft gut gerüstet. Welche drei Anlageregeln sollten dabei unbedingt beachtet werden? Erläutern Sie diese anhand eines selbst gewählten Beispiels. Nutzen Sie hierfür den Artikel „Vernunft hilft immer“ (Finanztest 1/2013, S. 34–37).
3. Finden Sie Ihre eigenen Prioritäten bei der Geldanlage heraus und entscheiden Sie sich für ein entsprechendes Statement. Begründen Sie ihre Entscheidung vor der Klasse.



4. Warum wird dieses Dreieck als magisch bezeichnet? Erläutern Sie in diesem Zusammenhang mögliche Zielkonflikte.
5. Welche Sparform empfehlen Sie den folgenden Personen?
  - a. Klaus möchte einen Teil seines Einkommens sparen. Er sucht eine Sparform, bei der er sich nach Bedarf möglichst schnell wieder kleinere Geldbeträge auszahlen lassen kann. Er möchte auf keinem Fall ein Risiko eingehen, d. h. bei der gewählten Anlageform soll sein Geld nicht an Wert verlieren.
  - b. Willy ist wesentlich risikofreudiger als Klaus. In seiner Freizeit beschäftigt er sich viel mit Börsenberichten. Ihm kommt es beim Sparen nicht auf eine garantierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals an, wenn er bei der gewählten Anlageform auch die Chance hat, sein Kapital in kurzer Zeit zu vervielfachen.
  - c. Franz wünscht sich eine Sparform, die ihm in erster Linie eine sichere Alters- und Hinterbliebenenversorgung ermöglicht. Falls er frühzeitig sterben sollte, möchte er seine Familie finanziell abgesichert wissen. ▶

- d. Bernd hat den Wunsch, sich später ein eigenes Haus zu bauen. Er sucht nach einer Sparform, bei der er gern auf hohe Sparzinsen verzichtet, wenn er stattdessen für das später aufzunehmende Fremdkapital weniger Fremdkapitalzinsen zahlen muss.
- e. Sandra möchte ihr Geld bei keinem Kreditinstitut anlegen und in kein Unternehmen investieren. Trotzdem soll ihr die Geldanlage regelmäßig Erträge bringen.

6. Ordnen Sie die o. g. Anlageformen den zwei Grundtypen der Geldanlage zu:

- > Bei den **kreditähnlichen Anlageformen** verleiht der Anleger sein Geld wie ein Kreditgeber für eine bestimmte Zeit und erhält dafür im Gegenzug Zinsen und am Ende der Laufzeit sein Geld zurück.
- > Bei dieser Anlageform wird der **Anleger zum Eigentümer** von Vermögenswerten. Sie ist in der Regel auf Dauer angelegt. Die Erträge sind ungewiss, und es besteht die Gefahr, Geld zu verlieren.

7. Entscheiden Sie sich für eine Sparform und informieren Sie sich in den vorliegenden Ausgaben der Zeitschrift Finanztest und im Internet unter [www.test.de](http://www.test.de) zu Ihrem Themenschwerpunkt. Erstellen Sie in Ihrer Gruppe ein klar strukturiertes Flipchart, das Auskunft über das Kennzeichen (Definition), die Erträge (Art), die Vorteile (Chancen) und Nachteile (Risiken) Ihrer Anlageform gibt.

Sparformen	Kennzeichen / Definition	Erträge (welche, wovon abhängig?)	Vorteile	Nachteile

**Zusatz für flinke Schüler:**

„Sparen wird europäisch“ (Finanztest 12/2012, S. 20/21)

- > Wie organisieren deutsche Banken die Sicherung der Spareinlagen?

## Lösungsbogen Sparformen

Sparformen	Kennzeichen / Definition	Erträge (welche, wovon abhängig?)	Vorteile	Nachteile
Kontensparen	Tagesgeld / Sparbuch / Kündigungsgeld / Festgeld beim Kreditinstitut	fester / variabler Zinssatz	kein Risiko, sicher	geringe Verzinsung, evtl. Kündigungsfrist beachten
Wertpapiersparen				
1. festverzinsliche Wertpapiere	Schuldverschreibungen, Obligationen und Anleihen	fester Zinssatz während der vereinbarten Laufzeit	kein Risiko, höherer Zinssatz als beim Kontensparen	meist Kapitalverlust bei vorzeitigem Verkauf, Depotgebühren
2. Aktien	Aktionär kauft Anteil an einer Aktiengesellschaft (Aktie)	Dividende (Gewinnbeteiligung) in Abhängigkeit vom erzielten Gewinn der AG / Kursgewinn bei Kurssteigerung	hohe Gewinne bei guter Geschäftslage möglich und wenn Verkaufspreis höher als Anschaffungspreis > Kursgewinn	hohes Risiko bei schlechter Geschäftslage > keine Dividende / Kursverluste, langfristige Geldanlage, Depotgebühren
3. Aktienfonds	Fonds setzt sich aus verschiedenen Aktien vieler Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammen	Dividende in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung aller dem Fonds zugrunde liegenden Unternehmen / Kursgewinn	Risikostreuung, da Anteil an mehreren Unternehmen (risikoärmer als Aktien); Möglichkeit, hohe Gewinne zu machen	Risikobehaftete, langfristige Geldanlage, Depotgebühren, Verwaltungskosten für das Fondsmanagement
Versicherungssparen				
1. Kapitallebensversicherung (Todesfallleistung)	Lebensversicherung, die im Todesfall zahlt, gekoppelt mit Sparen (Kombination aus Risikoabsicherung und Sparvertrag), „Wette auf ein kurzes Leben“	Rückzahlung der Ersparnisse mit geringer Verzinsung (als reine Sparanlage nicht sinnvoll)	bei Tod finanzielle Absicherung der Hinterbliebenen, geringe Verzinsung	Kapitalverlust bei vorzeitiger Kündigung (Rückkaufswert ist geringer als angesammeltes Kapital), langfristige Geldanlage, nur geringe Verzinsung
2. Rentenversicherung (lebenslange Rente)	Versicherung, die bei Vertragsabschluss zur Auszahlung kommt, als lebenslange monatliche Rente oder als Einmalzahlung, „Wette auf ein langes Leben“	Rückzahlung der Ersparnisse mit entsprechender Verzinsung	Beitrag zur finanziellen Absicherung im Alter, da lebenslange monatliche Zahlung	Kapitalverlust bei vorzeitiger Kündigung in der Ansparphase (Rückkaufswert ist geringer als angesammeltes Kapital), nur geringe Verzinsung
Bausparen	Abschluss eines Bausparvertrags mit dem Ziel, wohnwirtschaftliche Maßnahmen zu finanzieren	fester Zinssatz	Fremdkapitalzins für Bauspardarlehen niedrig, VL vom Arbeitgeber, staatliche Förderung	geringe Guthabenverzinsung, Abschlussgebühr, langfristige Geldanlage, Darlehen zweckgebunden
Sachanlagen				
1. Immobilien	Erwerb von Immobilien	z. B. Miet- oder Pachteinnahmen, Verkaufserlöse bei Wiederverkauf	sichere Geldanlage	wertintensive u. langfristige Anlage, Wertschwankungen möglich
2. Gold, Antiquitäten etc.	Erwerb von Münzen, Gold, Antiquitäten, Kunst	Verkaufserlöse bei Wiederverkauf	Sachwert	Verkauf ist Nachfrage abhängig, Verlust möglich, unterliegt z. T. starken Wertschwankungen (z. B. Edelmetalle), teilweise spekulative Geldanlage